

Zutphen“ unter mehreren Grafen und dann 1103 als „Otto Graf von Zutphen“³⁶.

Ein Jahrhundert zuvor, um das Jahr 1000, ist die Existenz einer Grafschaft Zutphen oder eines Zutphener Grafenhauses jedoch auszuschließen. Denn Zutphen lag innerhalb des Gaues Hamaland³⁷, in dem das Hamaländer Grafenhaus amtierte. Dessen letzter männlicher Sproß, Graf Wichmann, ist 952, 956 und 960 als Graf in Hamaland und 960 in der westlich benachbarten Veluwe urkundlich bezeugt³⁸. Nach dem Tode seines Söhnchens Wichmann (965/966) wandelte Graf Wichmann seine Burg Hoch-Elten in ein Damenstift um, dessen Leitung als erste Äbtissin seine jüngste Tochter Liutgard übernahm. Wichmanns älteste – und berüchtigte – Tochter Adela widersetzte sich der Dotierung Eltens jahrzehntelang³⁹. Ihr zweiter Gatte Balderich ist 1025 posthum als Graf im südlichen Teil Hamalands und in der Veluwe bezeugt, also gerade innerhalb des Herrschaftsbereichs seines Schwiegervaters⁴⁰. Weil Wichmann keine anderen laikalen Erben als Adela hinterließ und Balderich somit die Nachfolge im (südlichen) Hamaland und der Veluwe antreten konnte, ist wohl anzunehmen, daß auch Adelas erster Gatte, Graf Immed, hier amtiert haben wird. Dessen Nachfolger dürfte zunächst wohl sein einziger laikaler Sohn Dietrich, der Bruder des Paderborner Bischofs Meinwerk, gewesen sein. Erst nach Dietrichs Tod, an einem 7. April⁴¹, kann des-

36) HARENBERG, Oorkondenboek (wie Anm. 35) 1064.12.31; D H IV 471 von 1101 (*Otto de Sutphem ... comites*); BEYER, Urkundenbuch (wie Anm. 16) Nr. 407 von 1103, S. 466 (*Otto comes de Sutfene*). Die Urkunden 1059* und 1064* gehören dem Komplex der sog. 'Zutphener Falsa' an.

37) D H III 164. Zum territorialen Umfang des (ganzen) Hamalandes vgl. demnächst Hein H. JONGBLOED, Tussen 'paltsverhaal' en 'Ijssellinie': Averarda 'van Zutphen' († 11 augustus [961]) en de geboorte van de graafschappen Zutphen en Gelre (1026-1046), Bijdragen en Mededelingen Gelre – Historisch Jaarboek voor Gelderland 97 (2006) (im Druck).

38) D O I 62, D O I 181, D O I 216. Daß die letztgenannte Urkunde Wichmanns Zuständigkeit in der Veluwe bezeugt, werde ich demnächst darlegen in JONGBLOED, Paltsverhaal (wie Anm. 37).

39) Vgl. Hein H. JONGBLOED, Wichman, Adela en Alpertus: de Eltense boedelkwesie (968-996), Bijdragen en Mededelingen Gelre – Historisch Jaarboek voor Gelderland 96 (2005) S. 7-45.

40) D K II 35.

41) Vita Meinweri episcopi Patherbrunnensis c. 132, ed. Franz TENCKHOFF (MGH SS rer. Germ. 59, 1921) S. 66,4-8. Das Todesjahr ist den Quellen nicht einwandfrei zu entnehmen. Die erst um 1160 geschriebene Vita Meinweri behauptet, daß Dietrich von seiner Mutter ermordet wurde, während Meinwerk mit